

HIMMEL & HÖLLE



Dialog 10
Wilfried Neumaier
August 2023

**Definitionen & Beweise
mit Daten der Bibel**

W: Hallo Björn. Schön, dass du zugestimmt hast, mit mir einmal zu diskutieren.

B: Grüß dich, Wilfried. Mal sehn, wie's läuft. Ich hab keine Dialog-Erfahrung.

W: Doch, doch. Deine Fragen per Mail regten mich oft zu Verbesserungen an. Sogar formale Beweise hast du nachgerechnet. Solche sind heute beim Thema *Himmel & Hölle* mehr als sonst nötig, natürlich nur in Fußnoten.

B: Das Thema tangiert wohl deinen Dialog über *Engel & Satan* [E]. Ich hab ihn studiert und vermisse dort noch exakte Definitionen und Beweise. So wie ich dich einschätze, hast du aber eine Logik dazu im Hinterkopf.

W: Klar. Dazu sind nur die Titel-Begriffe logisch genau zu bestimmen.

B: Aus der Lektüre weiß ich: **Satan** ist ein hebräisches und **Teufel** ein griechisches Lehnwort; beides sind wörtlich übersetzbare Gattungsbegriffe:

- | | | |
|-----|-------------------------------|----|
| (1) | TEUFEL := VERFÜHRER := LÜGNER | E1 |
| | SATAN := FEIND | E3 |

W: Diese Definitionen sind erst vollwertig, wenn LÜGNER und FEIND präzisiert sind.

B: Von der *Logik der Liebe* [L] aus ist das wohl eine Kleinigkeit. Denn dort hast du das Lügen bereits erklärt, ebenso die Friedlichkeit, deren Gegenteil die Feindlichkeit ist. Mir ist deshalb klar, wie die Definitionen lauten müssen:

- | | | |
|-----|---------------------------------------|----------------------|
| (2) | LÜGNER := WER LÜGT | mit Definition L(45) |
| | FEIND := FEINDLICH := NICHT-FRIEDLICH | mit Definition L(20) |

TEUFEL und SATAN sind nun verschieden definierte Begriffe. Decken sie sich?

W: Nicht ganz, da stumme Feinde nicht lügen. Beweisbar ist nur Folgendes:¹

- | | | |
|-----|---|-----------------------|
| (3) | A IST EIN LÜGNER = A LÜGT = A SAGT 0 = 0 IST EIN WORT VON A | <i>lügen</i> |
| | FEIND = UNGERECHT | <i>Feindsynonym</i> |
| | LÜGNER SIND FEINDLICH | <i>lügende Feinde</i> |
| | STUMME DINGE SIND FEINDE, ABER KEINE LÜGNER | <i>stumme Feinde</i> |
| | TEUFEL = FEINDLICHE VERFÜHRER | <i>Teufelsynonym</i> |

¹ Quellen-Kürzel siehe Literatur. Argumente aus [U] [LC] sind aufgelistet in [BL], darunter:

[A] $\text{WORT}(X) \subseteq \text{FX}$ *einleuchtend LC 140 Def.*

[B] $A \in \text{LEBEWESEN} = (FA \neq 0) = (A \in I) \cdot (UA \in A) \cdot (UA \neq 0)$ *Lebensformel LC138.*

lügen *hin&her*: $A \text{ LÜGT} \text{ Def L(45)} \exists x: ((x \in \{0\}) \cdot (A \text{ SAGT } x))$ *gleich* $\exists x: ((x=0) \cdot (A \text{ SAGT } x))$ *realisiert* $A \text{ SAGT } 0$
Def $0 \in \text{WORT}(A)$ [A] *Syllogismus* $0 \in \text{FA}$ *nichtleer* $\text{FA} \neq 0$ [B]+*Hyp(hin)* $(A \in I) \cdot (A \text{ LÜGT})$ *erfüllt* $A \in \text{LÜGNER}$ *erfüllt* $A \text{ LÜGT}$.

Feindsynonym: $\text{FEIND} \text{ Def } \neg \text{FRIEDLICH}$ *Freundlichkeitssynonym L(6)* $\neg \text{FREUNDLICH} \text{ Def L(5)}$ $\neg \text{WER ALLE LIEBT}$ *Gerechtigkeitssynonym L(20)* $\neg \text{GERECHT} \text{ Def } \text{UNGERECHT}$.

lügende Feinde *frei*: $X \in \text{LÜGNER}$ *erfüllt* $X \text{ LÜGT}$ *Nichtlügner LC142-Kontraposition* $X \notin \text{GERECHT}$
Privation (Hyp-real) $X \in \text{UNGERECHT}$ *Feindsynonym* $X \in \text{FEIND} \text{ Def } X \in \text{FEINDLICH}$.

Teufelsynonym: $\text{TEUFEL} \text{ Def } \text{LÜGNER}$ *lügende Feinde (Implikation-Def)* $\text{FEINDLICHER VERFÜHRER}$.

stumme Feinde *frei*: $A \in \text{STUMM}$ *ungerechter Fall L(28)* *Syllogismus* $A \in \text{UNGERECHT}$ *Feindsynonym* $A \in \text{FEIND}$;
indirekt: $(A \in \text{STUMM}) \cdot (A \in \text{LÜGNER})$ *erfüllt* *lügen* $(A \text{ SAGT NICHTS}) \cdot (0 \in \text{WORT}(A))$ *Def* \exists *Einführung*
 $\neg \exists x: (x \in \text{WORT}(A)) \cdot \exists x: (x \in \text{WORT}(A))$ *Widerspruch* 0.

- B: Manche behaupten: Es gibt keinen Satan. Allein die wörtliche Übersetzung widerspricht der Erfahrung: Es gibt keinen Feind. Darauf hast du schon hingewiesen.^{E2} Sicher kannst du dies auch durch einen Beweis widerlegen.
- W: Klar, das zeigen schon primitive Beispiele; so wie ich dich kenne, wirst du's nachrechnen und dich davon überzeugen.²
- (4) ES GIBT FEINDE, ES GIBT EINEN SATAN
 ES GIBT FEINDLICHE MENSCHEN, DIE NICHT LÜGEN
 ES GIBT MENSCHEN, DIE LÜGEN
 ES GIBT LÜGNER, ES GIBT EINEN TEUFEL
- B: Die mythologische Fantasie der Leute bei diesen Begriffen vergessen wir. Sie hat ihre Wurzeln in den Symbolen, die in der Bibel für den Feind und Verführer stehen: die Schlange und der Drache.³
- W: Die Bibel drückt mit solchen Bildern abstrakte Sachverhalte aus. Gattungsbegriffe sind abstrakt: Man sieht ja nur ihre Vertreter, nie die Gattung selbst.
- B: Wie erklärst du die Diskrepanz, dass die Begriffe TEUFEL und SATAN sich nicht decken, aber in der Bibel quasi synonym gebraucht werden?
- W: Dahinter steckt ein Übersetzungsproblem: Im Originaltext, der sie gleichzusetzen scheint, steht bei Satan ein bestimmter Artikel, bei Teufel nicht; er ist also unbestimmt zu übersetzen: *der Drache, die alte Schlange, die ein Teufel ist, und der Satan*.¹³ Es ist somit eine Eigenschaft Satans, kein Synonym.
- B: Dann müsstest du nun diese teuflische Eigenschaft beweisen.
- W: Das kann ich leider nicht. Weil jeder Teufel ein Satan ist, wie gezeigt, muss dann Satan ein paradoxer Begriff sein, der sich selbst enthält. Daher versagen übliche Existenzbeweise mit Mengen, die sich nie selbst enthalten.

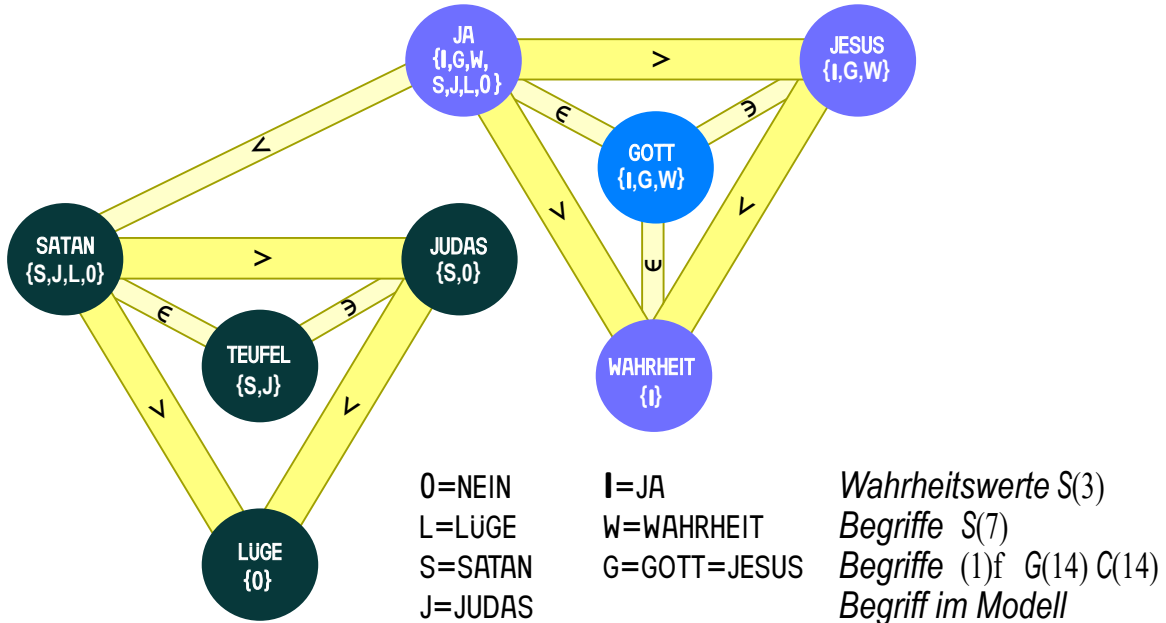
² $\boxed{1} (UA=0) \Rightarrow (WORT(A)=0): UA=0 \sim \text{Fühlformel LC138 } FA=0 \cdot (A \in I) \cdot (UA \in A) \text{ boolesche Algebra } FA=0 \sim \boxed{A}$
 $WORT(A) \subseteq 0 \text{ Def boolesche Algebra } WORD(A)=0.$
 $\boxed{2} (A \in I) \cdot (UA=0) \Rightarrow A \in \text{STUMM}: \text{ leer } \neg \exists x: (x \in 0) \text{ Hyp2 } \boxed{1} \neg \exists x: (x \in \text{WORT}(A)) \text{ Def A SAGT NICHTS erfüllt (Hyp1)}$
 $A \in \text{STUMM}.$
Feindbeispiele: $\text{Leerheit} + U\text{leer} + \text{Einheit} + U\text{Einheit } (0 \in I) \cdot (U0=0) \cdot (\{0\} \in I) \cdot (U\{0\}=0) \boxed{2}$
 $(0 \in \text{STUMM}) \cdot (\{0\} \in \text{STUMM}) \text{ stumme Feinde } (0 \in \text{FEIND}) \cdot (0 \in \text{FEIND}) \cdot (\{0\} \notin \text{LÜGNER}) \cdot (\{0\} \notin \text{LÜGNER}) \text{ nichtleer}$
 $\text{FEIND} \neq 0 \text{ Def SATAN} \neq 0.$
 Ferner $\odot: \{\{I\}, \{0\}, \{I, 0\}\} \in \text{FEINDLICH-MENSCH-NICHT-LÜGNER}.$
 $\boxed{3} (X \in I) \cdot (UX \in X) \Rightarrow (FX=UX): \text{ Fühlformel LC138 } FX=UX \cdot (X \in I) \cdot (UX \in X) \text{ -Hyp } FX=UX.$
 $\boxed{4} \{I\} \notin \{0\} \text{ Widerlegung: } \{I\} \in \{0\} \text{ Einzahl (Einheit) + Wahrheitsaxiom S(18) } (\{I\}=0) \cdot (\{I\} \neq 0) \text{ Widerspruch } 0.$
 $\boxed{5} (X \in I) \cdot (UX \in X) \cdot (0 \in UX) \cdot (\{I\} \notin UX) \Rightarrow X \in \text{LÜGNER}: \boxed{3} \sim \text{Hyp4 (Hyp1+2)} \{I\} \notin FX \text{ bedingte Definition (Def LC140)}$
 $WORT(X)=FX \sim \boxed{3} WORD(X)=UX \sim \text{Hyp3 } 0 \in \text{WORT}(X) \text{ lügen } X \in \text{LÜGNER}.$
Lügnerbeispiel: $\text{Einheit} + \text{Einheit-existent} + \text{Leerheit-existent} + \boxed{4} (\{0\} \in I) \cdot (\{0\} \in \{0\}) \cdot (0 \in \{0\}) \cdot (\{I\} \notin \{0\})$
 $U\text{Einheit (Einheit)} (\{0\} \in I) \cdot (U\{0\} \in \{0\}) \cdot (0 \in U\{0\}) \cdot (\{I\} \notin U\{0\}) \boxed{5} \{0\} \in \text{LÜGNER} \text{ nichtleer } \text{LÜGNER} \neq 0$
 Def TEUFEL $\neq 0.$
 Ferner $\odot: \{\{I\}, \{0\}, \{I, 0\}\} \in \text{MENSCH-LÜGNER}.$

³ Off 12,9; 20,2 τὸν δράκοντα ὁ ὄφις ὁ ἀρχαῖος ὃς ἐστὶν Διάβολος καὶ ὁ Σατανᾶς.

B: Soll ich ein paradoxes Bibelaxiom SATAN IST EIN TEUFEL glauben?

W: Es ist widerspruchsfrei. Du kannst es ablesen in einem **Satansmodell** aus beiden Wahrheitswerten und fünf Begriffen, abgekürzt mit Initialen:⁴

(5) SATAN IST EIN TEUFEL Satan-Axiom, widerspruchsfrei
 Satan-Axiom \Rightarrow SATAN IST EIN SATAN Satansparadoxon



B: Ich sehe, du hast das Modell aus der *Trinität* modifiziert (blau umgefärbt) und eine analoge satanische Trinität eingebaut.

W: Die Bibel motivierte mich dazu. Jesus sagte: *Von euch ist einer ein Teufel; er redete aber von Judas*, und später: *Satan fuhr aber in Judas*.⁵ Beides ist oben modelliert. Die Bibel zeichnet auch eine satanische Trinität in bildhafter Sprache: der Satan, das Tier und der Lügen-Prophet im Feuersee.⁶ Details zu diesen Figuren waren bei der *Zahl 666* dran.

⁴ Setze $S := \neg GOTT$ und $J := \{S, 0\}$. Im booleschen Verband mit sieben einelementigen Klassen $\{I\}, \{\bar{I}\}, \{GOTT\}, \{0\}, \{\{0\}\}, \{S\}, \{J\}$ gilt: $I \in I, \bar{I} \in \bar{I}, GOTT \in I, 0 \in I, \{0\} \in I, \bar{1} \in S, \bar{2} \in J$, somit $\bar{3} I = \{I, GOTT, \bar{I}, \{0\}, S, J, 0\}$. Bewiesen sind $I \in I, I \in \bar{I}, I \in GOTT, I \notin 0, I \notin \{0\}$ und ablesbar $I \notin J$, somit gilt auch $I \notin \neg GOTT$ und $I \notin S$. Mit $\bar{3}$ folgt $GOTT = \{I, GOTT, \bar{I}\}$ und $\bar{4} S = \{S, J, \{0\}, 0\}$. $\bar{5} U_S = S: U_S \bar{4} U_{\{S, J, \{0\}, 0\}} \cup_{Summe} \cup_{Einheit} S \cup J \cup \{0\} \cup 0 \bar{4} Def \{S, J, \{0\}, 0\} \cup \{S, 0\} \cup \{0\} \cup 0$ boolesche Algebra $\{S, J, \{0\}, 0\} \bar{4} S$.

$\bar{6} U_J = S: U_J \bar{Def} U_{\{S, 0\}} \cup_{Summe} S \cup 0$ boolesche Algebra S .

$\bar{7} SATAN \subseteq S: Theodizee L(17)\text{-Kontraposition} UNGERECHT \subseteq \neg GOTT$ Feindsynonym $Def SATAN \subseteq S$.

Satan-Axiom, Satansparadoxon: $\bar{4} \bar{5}$ aufgezählt $S \in S, S \in J, 0 \in S, \bar{1} \notin S \bar{1} \bar{2} \bar{5} \bar{6} S \in I, J \in I, U \in S, 0 \in U_S, \bar{1} \notin U_S, U \in S, 0 \in U_J, \bar{1} \notin U_J \bar{6}$ in Fußnote 3 $\bar{8} S \in LÜGNER, J \in LÜGNER$ lügende Feinde Syllogismus, Feindbeispiele aus Fußnote 3 $Def S \in FEIND, J \in FEIND, 0 \in FEIND, \{0\} \in FEIND \bar{7} \bar{4} S = FEIND \sim \bar{8} FEIND \in LÜGNER \bar{Def} SATAN \in TEUFEL$ lügende Feinde Syllogismus $SATAN \in SATAN$.

TEUFEL = $\{S, J\}$: Feindbeispiele aus Fußnote 3 $0 \notin LÜGNER, \{0\} \notin LÜGNER \bar{8} \bar{Def} TEUFEL = \{S, J\}$.

⁵ Joh 6,70f; Lk 22,4; Joh 13,27

⁶ Off 19,20 und 20,7+10

B: Hat es logische Gründe, dass die Bibel Satan als Tier darstellt?

W: Bevor es Menschen gab, war er schon im Paradies! Er zählt dort zur Tierwelt als Schlange, die klüger als alle Wildtiere ist und Gottes Wort bezweifelt und verneint.⁷ Er hat also keine Erkenntnis der Wahrheit und ist weniger intelligent als alle Menschen und Personen, die definitionsgemäß Erkenntnis der Wahrheit haben.^{LC 139} Genau das folgt auch aus dem *Satan-Axiom*:⁸

(6) VERNÜNFTIG := WER DENKT

| | |
|--|---------------------|
| (7) SATAN IST EIN UNVERNÜNFTIGES LEBEWESEN | <i>tierisch</i> |
| SATAN IST KEIN MENSCH | <i>inhuman</i> |
| SATAN SAGT NICHTS WAHRES | <i>unwahrhaftig</i> |

B: Was stimmt da nicht? Wenn Satan Klugheit bescheinigt wird, dann ist er doch intelligent und denkt!

W: Wer super rechnen kann, ist noch lange nicht vernünftig und denkt. Jede künstliche Intelligenz macht uns beim Rechnen etwas vor. Trotzdem können Computer und Roboter nicht denken. Sie haben nämlich keinen Sensor für die Wahrheit, da diese weder sichtbar noch messbar ist.

B: Auch Menschen, die sich dem Satan verschreiben, handeln inhuman und werden quasi zu Tieren oder Unmenschen.

W: Kein Mensch kann natürlich sein Menschsein aufgeben. Das wäre widersprüchlich. Menschsein schließt eben Feindlichkeit und Lügen nicht aus.⁽⁴⁾ Dabei ist zu beachten, dass jede logische Eigenschaft eine Haltung meint, die sich nie ändert.

B: Satanische Menschen sind also nicht bereit, umzudenken und sich dauerhaft auf Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit umzustellen.

W: Obwohl sie die Wahrheit erkennen, lassen sie sich von einem unvernünftigen Tier beherrschen. Sie opfern ihren Verstand diesem Abgott und leihen ihm ihre Kräfte.

⁷ 1Mo 3,1+4

⁸ ① SATAN ∈ LEBEWESEN, ② FSATAN = USATAN: *Satan-Axiom* Def SATAN ∈ LÜGNER *lügen* 0 ∈ WORT(SATAN) ④
Syllogismus 0 ∈ FSATAN *nichtleer* FSATAN ≠ 0 ⑤ SATAN ∈ LEBEWESEN ⑥ (SATAN ∈ I) · (USATAN ∈ SATAN) ③ aus
Fußnote 3 FSATAN = USATAN.

③ SATAN DENKT ⇒ 0: SATAN DENKT *Ja-Sensor LC140* I ∈ FSATAN ② I ∈ USATAN *erfüllt* ∃y:((y ∈ SATAN) · (I ∈ y))
Def-erfüllt ∃y:((y ∈ SATAN) · (y ∈ GOTT)) Def-Feindsynonym, Theodizee L(17) ∃y:((y ∈ UNGERECHT) · (y ∈ GERECHT))
distributiv ∃y:(y ∈ UNGERECHT · GERECHT) Widerspruch ∃y:(y ∈ 0) *-leer* ∃y:0 *extra* 0.

④ SATAN ∈ UNVERNÜNFTIG *Widerlegung*: SATAN ∈ UNVERNÜNFTIG *Privation (Satan-Axiom-real)* SATAN ∈ VERNÜNFTIG *Def-erfüllt* SATAN DENKT ③ 0.

tierisch: ④+① *distributiv* SATAN ∈ UNVERNÜNFTIG · LEBEWESEN.

inhuman *Widerlegung*: SATAN ∈ MENSCH *Def LG(8) extensiv* SATAN ∈ DENKEND *erfüllt* SATAN DENKT ③ 0.

unwahrhaftig: *Widerlegung*: ¬SATAN SAGT NICHTS WAHRES *Def* ¬¬∃x:(x ∈ I) · (SATAN SAGT x) *Doppel-*
negation gleich Def ∃x:((x ∈ I) · (x ∈ WORT(SATAN))) *realisiert* I ∈ WORT(SATAN) *Ja-Sensor* SATAN DENKT ③ 0.

- B: Kommen wir zum Begriff **Engel**. Deine radikale Entmythologisierung, auch dieses griechische Lehnwort stets wörtlich und sachlich als Bote oder Sprecher zu übersetzen,^{E5-9} hab ich schon abgespeichert.
- W: Die aktuelle Übersetzung Engel=Sprecher nennt zwar kein Lexikon, ist aber adäquat. Zum Beispiel sind die *Engel der Gemeinde* in Ephesus, Smyrna, Pergamon, ..., an die je ein Brief der Offenbarung adressiert ist, die Sprecher der Gemeinde; nach Luther sind es deren Bischöfe.⁹
- B: Du würdest also in der Bibel, wo zimal der Engel des HERRN erwähnt wird, immer wörtlicher sagen: der Sprecher Jahwes.
- W: Das verhindert eine falsche Assoziation, denn es kann ein Mensch sein wie der Prophet Haggai, der sich als *Engel des HERRN* vorstellte, und Luther kommentierte dies am Rand: *Das ist Bote oder Prediger*.¹⁰
- B: Anderswo könnte aber auch ein himmlischer Engel gemeint sein.
- W: Ja, wo leuchtende Erscheinungen genannt sind, was aber selten ist.¹¹
- B: Es gibt solche jedenfalls.
- W: Es gibt noch ganz andere Engel. Jesus nannte sie in der Rede übers Weltgericht: *Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, bereitet für den Teufel und seine Engel!*¹² Das richtete er an eine Gruppe von Menschen! Wörtlich übersetzt wird sie klarer: *für den Lügner und seine Sprecher!*
- B: Es ist also unzweifelhaft: Engel müssen keine Himmelswesen sein.
- W: Darum betone ich: Es ist ein neutraler rein funktionaler Begriff mit einem *x*-beliebigen Absender und sagt gar nichts über die Gestalt der Boten aus.
- B: Die Übersetzung können wir also schon einmal festhalten:
- (8) ENGEL VON *X* := BOTE VON *X* := SPRECHER VON *X*
- W: Nun ist der Sprecher zu bestimmen. Dazu muss der Absender und dessen Nachricht, die übermittelt werden soll, logisch formuliert sein.
- B: Normalerweise bezieht sie sich auf eine konkrete Person und Situation. Doch historische Daten kann die Logik meines Wissens noch nicht erfassen.
- W: Bei Jahwe wissen wir aber, um welche Worte es prinzipiell geht. Wird sein Name logisch umformuliert, ist das schon intuitiv klar.
- B: Du meinst die Gleichung JAHWE=DIE WAHRHEIT^{S(16)} und sagst SPRECHER DER WAHRHEIT.
- W: Darf solch ein Sprecher auch etwas anderes sagen als der Absender?
- B: Wenn der Sprecher etwas eigenmächtig hinzufügt, vor allem etwas Gegenteiliges, wäre das zweifellos nicht im Sinn des Absenders. Sprecher der Wahrheit dürfen also nur Wahres sagen.

⁹ Offb1,20; 2,1+8+12+18; 3,1+7+14; [Lut 1543] Kommentar 2466.

¹⁰ Hag 1,13 [Lut 1543].

¹¹ Lk 2,9; Joh 20,12+Lk 24,4+Mk 16,5+Mt 28,3; Apg 1,10; 10,30; 12,7.

¹² Mt 25,41; vom Teufel und seinen Engeln redet auch Off 12,9.

W: Wie steht es bei Sprechern des Teufels oder Satans?

B: Sie verführen. Darum reden sie oft die Wahrheit und geben nur ein wenig Schlangengift dazu, sonst ginge die Verführung schief.

W: Die Bibel sagt über dieses Verhalten von Lügern: *Kein Wunder, denn selbst Satan verwandelt sich in einen Engel des Lichts.*¹³ Licht ist die Metapher für Wahrheit. Wir sagen ja auch: Er führt euch hinters Licht.

B: Da wird's wohl schwierig: Worte von Verführern lassen sich nicht auf Lügen eingrenzen, weil sie die Wahrheit missbrauchen.

W: Verführer verschweigen Hintergedanken. Das sind auch Worte, aber nicht hörbar ausgesprochene Worte, die zugleich einzukalkulieren sind.

B: Und wie machst du das?

W: Das Produkt ihrer Worte zählt. Ist eine Lüge dabei, dann ist das Ergebnis Null. Verführung funktioniert aber auch bei Inkonsequenten, die einmal etwas sagen und nächstes Mal das Gegenteil. Das Produkt ihrer Worte (logisch ihr Durchschnitt) definiert den geheimen Willen:¹⁴

(9) WILLE VON X := GLEICH DEM DURCHSCHNITT ALLER WORTE VON X
 INKONSEQUENT := WER X SAGT UND NICHT- X SAGT FÜR EIN X

(10) A SAGT NICHTS UNWAHRES HEISST: WAHRHEIT=WILLE VON A *wahrer Wille*
 A LÜGT IMPLIZIERT LÜGE=WILLE VON A *falscher Wille*
 A IST INKONSEQUENT IMPLIZIERT LÜGE=WILLE VON A *Inkonsequenz*

B: Es zählt somit der gemeinsame Wille von Sprecher und Absender.

W: Beide sind natürlich auch zu unterscheiden. Dann steht die Definition:

(11) SPRECHER VON A := WER VON A VERSCHIEDEN IST UND WESSEN WILLE IDENTISCH MIT
 WILLE VON A IST

B: Jetzt kannst du Sätze über Engel beweisen.

¹³ 2Kor 11,14

¹⁴ $\boxed{1} \neg \exists x \in \neg\{I\}: (A \text{ SAGT } x) = \text{WORT}(A) \subseteq \{I\}: \neg \exists x \in \neg\{I\}: (A \text{ SAGT } x) \text{ Privation Def } \neg \exists x \notin \{I\}: (x \in \text{WORT}(A)) \text{ Def}$
 $\neg \exists x \in \text{WORT}(A): (x \notin \{I\}) \vee \text{Synonym } \forall x \in \text{WORT}(A): (x \in \{I\}) \subseteq \text{Synonym } \text{WORT}(A) \subseteq \{I\}.$
 $\boxed{2} (\bigcap \text{WORT}(A) = I) \Rightarrow \text{WORT}(A) \subseteq \{I\} \text{ frei: } X \in \text{WORT}(A) \cap \text{Schranke } \bigcap \text{WORT}(A) \subseteq X \text{ Hyp } I \subseteq X \text{ Def } I = I \cdot X \text{ neutral } I = X$
 $\sim \text{Wahrheitswert } S(17) X \in \{I\}.$
wahrer Wille *hin&her*: A SAGT NICHTS UNWAHRES $\text{Def } \neg \exists x \in \neg\{I\}: (A \text{ SAGT } x) \sqcap \text{WORT}(A) \subseteq \{I\} \text{ unteilbar}$
 $(\text{WORT}(A) = 0) \vee (\text{WORT}(A) = \{I\}) \text{ kongruent (disjunktiv)} (\{\bigcap \text{WORT}(A)\} = \{0\}) \vee (\{\bigcap \text{WORT}(A)\} = \{I\}) \cap \text{leer,}$
 $\cap \text{Einheit(Tatsache) boolesche Algebra } \{\bigcap \text{WORT}(A)\} = \{I\} \text{ Def } \text{WILLE}(A) = \text{WAHRHEIT} \text{ Def } \{\bigcap \text{WORT}(A)\} = \{I\} \text{ ein-}$
 $\text{deutig(Tatsache) } \bigcap \text{WORT}(A) = I \sqcap \text{WORT}(A) \subseteq \{I\} \sqcap \neg \exists x \in \neg\{I\}: (A \text{ SAGT } x) \text{ Def } A \text{ SAGT NICHTS UNWAHRES.}$
falscher Wille: A LÜGT *lügen* $0 \in \text{WORT}(A) \cap \text{Schranke } \bigcap \text{WORT}(A) \subseteq 0 \text{ Def boolesche Algebra } \bigcap \text{WORT}(A) = 0$
 $\text{kongruent } \{\bigcap \text{WORT}(A)\} = \{0\} \text{ Def } \text{WILLE}(A) = \text{LÜGE.}$
Inkonsequenz: $A \in \text{INKONSEQUENT} \text{ erfüllt } \exists x: ((A \text{ SAGT } x) \cdot (A \text{ SAGT } \neg x)) \text{ Def}$
 $\exists x: ((x \in \text{WORT}(A)) \cdot (\neg x \in \text{WORT}(A))) \cap \text{Schranke } \exists x: ((\bigcap \text{WORT}(A) \subseteq x) \cdot (\bigcap \text{WORT}(A) \subseteq \neg x)) \text{ Teilschnitt}$
 $\exists x: (\bigcap \text{WORT}(A) \subseteq x \cdot \neg x) \text{ Widerspruch } \exists x: (\bigcap \text{WORT}(A) \subseteq 0) \text{ extra } \bigcap \text{WORT}(A) \subseteq 0 \text{ wie eben } \text{WILLE}(A) = \text{LÜGE.}$

W: Beginnen wir bei den Sprechern der Wahrheit:¹⁵

| | | |
|--|---------------------|--------------------------|
| (12) WAHRHEIT = WILLE DER WAHRHEIT | <i>Jahwes Wille</i> | |
| X IST WAHRHAFTIG IMPLIZIERT WAHRHEIT=WILLE VON X | <i>wahrer Wille</i> | |
| WAHRHAFTIG UNGLEICH JA = SPRECHER DER WAHRHEIT | | |
| KINDER GOTTES SIND SPRECHER DER WAHRHEIT | | |
| KINDER GOTTES SIND ENGEL VON JAHWE | | <i>Engel des Herrn</i> |
| GOTT IST EIN ENGEL VON JAHWE | | |
| JESUS IST EIN ENGEL VON JAHWE | | |
| X IST STUMM IMPLIZIERT WAHRHEIT=WILLE VON X | | |
| STUMME DINGE SIND SPRECHER DER WAHRHEIT | <i>stumme Engel</i> | |
| UNGÖTTLICHE WAHRHAFTIGE SIND SPRECHER DER WAHRHEIT | | |
| ES GIBT UNGÖTTLICHE WAHRHAFTIGE MENSCHEN | | <i>menschliche Engel</i> |

B: Moment: Gott und Jesus als *Engel*?

W: Warum nicht? Der Ur-Engel, der Sprecher am Anfang, ist Gott (*Elohim*).¹⁶
Er ist identisch mit Jesus.⁽⁶⁾ Von ihm heißt es: *Er selbst, der Herr, wird mit dem Befehl, mit der Stimme des Erzengels vom Himmel herabkommen.*¹⁷

B: Gut, es passt. Mir stößt aber noch etwas auf: Stumme Dinge waren doch nachweislich Feinde.⁽³⁾ Jetzt sind es plötzlich Sprecher der Wahrheit.

W: Der logische Grund ist: Die Worte eines Stummen bilden eine leere Menge; ihr Durchschnitt ist das All, die Wahrheit; das ist also ihr Wille.⁽¹²⁾ Feinde missbrauchen stumme Dinge als Mittel, um böse Pläne wahr zu machen.

B: Okay, ich denke an Gift und Waffen und die giftige Schlange im Paradies. Ich frage mich aber: Wozu diese Ambivalenz?

¹⁵ *Jahwes Wille*: Def DIE WAHRHEIT IST WAHRHAFTIG *wahrer Wille* WAHRHEIT=WILLE(I).

Engel des Herrn, [1] WAHRHAFTIG- $\neg\{I\}$ =SPRECHER DER WAHRHEIT: WAHRHAFTIG UNGLEICH JA Def WAHRHAFTIG- $\neg\{I\}$ Def $\{x|\neg\exists y\in\neg\{I\}:(x \text{ SAGT } y)\}\cdot\neg\{I\}$ *wahrer Wille* Def $\{x|WILLE(x)=\{I\}\}\cdot\neg\{x|x=I\}$ *Jahwes Wille* *Klassennegation* $\{x|WILLE(x)=WILLE(I)\}\cdot\{x|x\neq I\}$ Def SPRECHER DER WAHRHEIT; KIND GOTTES Def NICHT-HÖCHSTER GOTT *höchste Einheit* S(4) $\neg\{I\}$ -GOTT *Theodizee* L(17) $\neg\{I\}$ -GERECHT Def WAHRHAFTIG UNGLEICH JA *Engel des Herrn* 1 SPRECHER DER WAHRHEIT *Verum* S(16) SPRECHER VON JAHWE; göttlicher Sohn C(8) JESUS \in KIND GOTTES *Engel des Herrn* 2 JESUS \in SPRECHER VON JAHWE *gottgleich* C(6) GOTT \in SPRECHER VON JAHWE.

[2] (WORT(X)=0) \Rightarrow X \neq I *Kontraposition*: X=I \sim Panentheismus G(16) X \in GOTT *Theodizee* L(17) X \in GERECHT Def erfüllt X \in SAGT ETWAS WAHRES Def $\exists y\in\{I\}:(y\in\text{WORT}(X))$ *nichtleer extra* WORT(X) \neq 0.

stummer Engel *frei*: X \in STUMM Def L(27) X SAGT NICHTS Def $\neg\exists y:(y\in\text{WORT}(X))$ *nichtleer* WORT(X)=0 *kongruent* +[2] $(\bigcap\text{WORT}(X))=\{I\}\cdot X\neq I$ \cap leer $\{I\}\cdot X\neq I$ *Jahwes Wille erfüllt (Hyp)* X \in SPRECHER DER WAHRHEIT.

[3] \neg GOTT \Rightarrow $\neg\{I\}$: *Panentheismus* G(16) I \in GOTT *individuell* $\{I\}\subseteq$ GOTT Def $\{I\}\Rightarrow$ GOTT *Kontraposition* \neg GOTT \Rightarrow $\neg\{I\}$. *menschliche Engel*: UNGÖTTLICH WAHRHAFTIG Def WAHRHAFTIG- \neg GOTT [3] WAHRHAFTIG- $\neg\{I\}$ [1] SPRECHER DER WAHRHEIT.

Beispiel ☺: $\{0,\{I\}\}\in$ UNGÖTTLICHER WAHRHAFTIGER MENSCH.

¹⁶ 1Mo 1,1+3

¹⁷ 1Thess 4,16 wörtliche Übersetzung

W: Die Duldung des Bösen wäre ein extra Thema. Ein Beispiel möge genügen. Als Anhänger von Jesus ihn im Jerusalemer Tempel lautstark als Messias feierten, wollten anwesende Theologen, er solle das verbieten; er antwortete: *Wenn diese schweigen, werden die Steine schreien.*¹⁸ Seine Ankündigung, *kein Stein wird auf dem anderen bleiben,*¹⁹ wurde wahr. Lose Tempelsteine sind stumme Zeugen dieser Wahrheit und der Brutalität der römischen Feinde.

B: Engel des Teufels sind jedenfalls nicht stumm und reden tatsächlich. Gemeint sind doch Engel Satans, denn der Teufel mit bestimmtem Artikel ist der Satan, wenn ich die Bibel recht verstehe.

W: So verstehe ich sie auch.

B: Die Begriffe SATAN und TEUFEL sind aber verschieden definiert.

W: Das tut nichts zur Sache. Der Teufel mit Artikel meint den obersten Teufel, nämlich Satan, der alle Teufel umfasst. In der logischen Sprache bedeutet allerdings DER TEUFEL etwas anderes, da der bestimmte Artikel das Element einelementiger Klassen kennzeichnet, den es in diesem Fall nicht gibt. Diesen Ausdruck brauchen wir nicht: Es genügt der Begriff SATAN. Bei Sätzen über ihn setzen wir wie bisher das *Satan-Axiom* voraus:²⁰

| | |
|---|--------------|
| (13) LÜGE=WILLE VON SATAN | Satans Wille |
| JEDER LÜGNER UNGLEICH SATAN IST EIN SPRECHER VON SATAN | Satans Engel |
| JEDER INKONSEQUENTE UNGLEICH SATAN IST EIN SPRECHER VON SATAN | |

B: Sprecher des Teufels kommen laut Jesus ins ewige Feuer.¹² Das ist doch dasselbe wie der Feuersee.¹⁶ Man sagt aber gewöhnlich **Hölle**.

W: Es wäre besser, dieses Wort nicht zu benutzen, da es mit Höllenfantasien verknüpft wird. Ursprünglich ist es das germanische Wort fürs Totenreich, das in der Bibel Scheol oder Hades heißt und nichts mit solchen Fantasien zu tun hat. Die Bedeutung hat sich aber geändert: Mit Hölle übersetzt man heute nur noch die Gehenna,²¹ die ganz klar nicht das Totenreich ist.

B: Eben diese Bedeutung meine ich. Da sie sich eingebürgert hat, würde ich das Wort in diesem Sinn benutzen.

W: Gut, dann reden wir aber nicht mythologisch darüber, sondern nur logisch.

B: Genau das wünsche ich mir auch.

W: Wir müssen also die Hölle logisch definieren.

¹⁸ Lk 19,37-40. Mt 21,15f sagt, dass es Kinder waren.

¹⁹ Lk 21,6; Mk 13,1f

²⁰ *Satans Wille*: *Satan-Axiom* SATAN ∈ LÜGNER *lügen* SATAN LÜGT *falscher Wille* LÜGE=WILLE(SATAN).

Satans Engel: LÜGNER UNGLEICH SATAN *Def* {x|x LÜGT} → ¬{SATAN} *falscher Wille* *Def-Klassennegation* {x|WILLE(x)={0}} · {x|x ≠ SATAN} *Satans Wille* {x|WILLE(x)=WILLE(SATAN)} · {x|x ≠ SATAN} *Def* SPRECHER VON SATAN. *Satans Engel 2*: Analog mit *Inkonsequenz*.

²¹ Mt 5,22; 10,28; 13,15+33; Mk 9,43+45+47 (=Mt 5,29f; 18,9) [Elb]; die unterstrichenen Stellen reden vom ständig brennenden Feuer der Gehenna, was Jes 66,24 zitiert.

B: Das sehe ich kein Problem, da das Reich beliebiger Wesen schon definiert wurde als deren Besitz.^{C(14)} Es ist also ein Spezialfall:

(14) DIE HÖLLE := DAS REICH VON SATAN

W: Einverstanden.

B: Der Feuersee ist natürlich nur eine bildhafte Rede über die Hölle.²²

W: Auch die Gehenna ist ein archetypisches Bild: das Tal Hinnom bei Jerusalem, wo einstmals Kinder den Götzen geopfert wurden.²³ Dort brannte ständig ein Feuer, auf das Jesus sich bezog, als er von der Gehenna redete.^{†21}

B: Neulich las ich, dass Jesus öfter über die Hölle sprach als über den Himmel. Meine Computerbibel sagt jedoch das Gegenteil: In den Evangelien kommt die Hölle (Gehenna) nur 12 mal vor, der Himmel dagegen 155 mal!

W: Jesus sprach nur achtmal von ihr, da Doppelzitate abzuziehen sind.^{†21}

B: Du bist ja firm in der Bildersprache der Bibel und weißt sicher, ob sie irgendwo das Bild vom Feuer und der Hölle vernünftig erklärt.

W: Ja, an der einzigen Stelle außerhalb der Evangelien, die von der Hölle redet; dort sagte Jakobus, der Bruder von Jesus: *Die Zunge ist ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit. Die Zunge unter unseren Gliedern ist es, die den ganzen Körper verdirbt und das Rad des Werdens anzündet und wird von der Hölle [Gehenna] angezündet.*²⁴

B: Ich lese aus diesem Text die Gleichung: das Feuer = die Welt der Ungerechtigkeit = die Hölle. Die müsstest du auch beweisen können.

W: Sie folgt sofort aus Definitionen und bewiesenen Synonymen:

(15) DIE HÖLLE = DIE GESAMTHEIT DER FEINDE = SATAN
 = DIE GESAMTHEIT DER UNGERECHTEN | Höllensynonyme per Def S(2)

B: An die Existenz dieser rationalen Hölle zu glauben, ist kein Problem.

W: Wer nicht weltfremd ist, kennt die Hölle auf Erden. Die Hölle insgesamt umfasst natürlich diese Teilhölle, die es offensichtlich gibt.

B: Manche behaupten aber: Die Hölle sei am Ende leer. Wäre das wahr, dann gäb's keine Feinde und Lügner. Die gibt's aber. Es ist also auch bewiesen:

(16) DIE HÖLLE IST NICHT LEER

W: Bewiesen ist ja auch: SATAN IST EIN SATAN.⁽⁵⁾ Der bekehrt sich also nie.

B: Warum glauben dann manche Christen an eine **Allversöhnung**? Sie ist doch offensichtlich ausgeschlossen.

W: Ja, offensichtlich. Die Anhänger der Allversöhnung deuten gewisse Bibelstellen in diesem Sinn, etwa dieses Paulus-Zitat: *Denn er [Christus] muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Als letzter Feind*

²² Off 19,20; 20,10+14f; 21,8

²³ 2Kö 23,10; 2Chr 28,1-3; Jer 19,5f

²⁴ Jak 3,6, sehr wörtlich übersetzt

wird der Tod entmachtet. ... Wenn ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird sich auch der Sohn selbst dem unterordnen, der ihm das All untergeordnet hat, damit Gott das All in allen sei.²⁵

- B: Daraus würde auch ich eine Allversöhnung folgern. Denn wenn die Hölle nicht leer ist, wie kann dann *das All in allen* sein? Dieser Ausdruck sagt doch, dass alle göttlich werden, da der Besitz des Alls doch Allmächtige auszeichnet laut Definition.^{G(14)}
- W: Dieser scheinbare Widerspruch verschwindet, wenn man den Kontext genau beachtet. Feinde werden nämlich am Ende *entmachtet* (καταργεῖται), wie der Text sagt.¹²⁵ Wörtlich heißt dieses Wort *unwirksam gemacht*. Es heißt nicht *vernichtet*, denn das wäre auch unlogisch: Kein einziger Existenzsatz wird je zurückgenommen, sonst wäre die Logik widersprüchlich und das Universum leer! Es ist aber bekanntlich nicht leer.
- B: Da das Universum das logische Synonym für den Höchsten ist, heißt das: Was er geschaffen hat, existiert und wird nie widerrufen. Er hat auch Feinde geschaffen. Doch wie soll man sich ihre Entmachtung vorstellen?
- W: Wir rechnen mit Petrus: *Wir erwarten aber aufgrund seines Versprechens einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.*²⁶ Da wird alles Ungerechte ausgeschieden. Bildhaft drückt dies der Ausdruck *unter seine Füße gelegt* aus;¹²⁵ er deutet doch nicht auf eine Bekehrung der Feinde!
- B: Zweifellos nicht: Es ist eher ein Bild für eine Unterwelt.
- W: Feinde haben nur Macht im jetzigen Kosmos. Satan somit auch. Daher nannte Jesus ihn *den Fürst dieses Kosmos.*²⁷ Dieser Kosmos gehört nicht mehr zur neuen Welt. Das bestätigt Johannes: *Ich sah einen großen weißen Thron und den, der auf ihm saß; vor seinem Anblick floh die Erde und der Himmel und ein Platz für sie wurde nicht mehr gefunden.*²⁸ In der nächsten Vision beschrieb er die neue Welt, den neuen Kosmos: *Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde.*²⁹ Was nicht zu ihr gehört, ist laut Jesus logischerweise *draußen*, und das benannte er genau: *jeder Freund und Täter der Lüge.*³⁰ Das passt bestens zum Höllensynonym.
- B: Dann meinte Paulus auch beim Ausdruck *das All in allen* keinen generellen Allquantor, sondern einen relativierten Allquantor, der alle in der neuen Welt meint, die er im Blick hatte.
- W: Das denke ich auch, und man kann es gut begründen. Denn Paulus benutzte diesen Ausdruck dreimal: Er sagte, dass Gott *alles in allen* oder genauer *das*

²⁵ 1Kor 15,25f+28

²⁶ 2Petr 3,13, wörtlich *neue Himmel* im Plural.

²⁷ Joh 16,11 ὁ ἀρχῶν τοῦ κόσμου τούτου, ähnlich Joh 12,31; 14,30.

²⁸ Off 20,11

²⁹ Off 21,1

³⁰ Off 22,15, passend zu Off 21,8+27

*All in allen wirkt oder füllt oder ist.*³¹ Dabei bezog er *in allen* zweimal auf die Gemeinde, genau passend zur logischen Gottesdefinition. Dann meinte er es auch nicht anders beim dritten Mal, beim Ziel der Geschichte.¹²⁵

B: Wie steht's dann mit anderen Argumenten, die für Allversöhnung angeführt werden? Ihre Befürworter behaupten, dass sich Gottes Liebe nicht mit einer Hölle vertrage, weil mit ihr eine ewige Qual verbunden ist: *Sie werden gequält tags und nachts in alle Ewigkeiten.*³²

W: Leute, die so argumentieren, denken, dass Menschen in der Hölle von Gott gequält werden. Dann wäre Gott sadistisch.

B: Genau! Das kann doch nicht sein.

W: Sicher nicht. Diese Leute ergänzen nämlich einen falschen Akteur: *gequält von Gott*. Damit machen sie eine unsinnige Annahme.

B: Und welche Annahme wäre sinnvoll?

W: Lügner und Feinde quälen sich gegenseitig, erfahrungsgemäß schon in der Hölle auf Erden. Diese stand bisher nie im Widerspruch zur Liebe Gottes, dann ist es auch nicht anders in alle Ewigkeiten.

B: Logisch. So einfach lösen sich angebliche Widersprüche in Luft auf.

W: Man kann ja froh sein, dass die Welten einmal getrennt werden, damit Lügner und Feinde die friedlich gesinnten Menschen nicht mehr quälen können.

B: Manche meinen aber, dass die Hölle dem Willen Gottes widerspricht. Sie zitieren Paulus, etwa seinen Satz über *Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.*³³

W: Da ist nicht der eiserne Wille gemeint, der etwas rücksichtslos durchsetzt. Das Wort *will* (θέλει) kann ebenso gut als *wünscht* übersetzt werden. Gott hat alles zur Rettung Notwendige bereits getan: *Die rettende Gnade Gottes ist allen Menschen erschienen.*³⁴ Das sagte Paulus selbst, und das meinte er wohl auch an anderer Stelle über *den lebendigen Gott, der ein Retter aller Menschen ist, besonders von Gläubigen.*³⁵

B: Genau mit dieser Stelle begründen manche die Allversöhnung.

W: Dass Gott nicht nur Gläubige, sondern gerade ungläubige Menschen rettet, ist doch klar: Alle, die zum Glauben gefunden haben, kennen doch ihre negative Vorgeschichte und freuen sich über ihre Rettung, dass sie zur Erkenntnis der Wahrheit gekommen sind.

³¹ Eph 1,23; 1Kor 12,6; 15,28 τὰ πάντα ἐν πᾶσιν, der Plural τὰ πάντα ist im Deutschen mit Artikel (!) nur als *das All* übersetzbar.

³² Off 20,10, wörtlich: *in die Ewigkeiten der Ewigkeiten*, ähnlich Off 14,10f.

³³ 1Tim 2,4

³⁴ Tit 2,11, wörtlich σωτήριος=rettend (altertümlich: heilbringend)

³⁵ 1Tim 4,9f

- B: Du meinst: Ihr Sensor für die Wahrheit ist fündig geworden.
- W: Ja, denn jeder Mensch hat diesen *Ja-Sensor*.^{L(17)} Johannes beschrieb ihn mit der Licht-Metapher: *Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.*³⁶ Viele ignorieren aber diesen Sensor. Das sagte er auch: *Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.*³⁷
- B: Ist diese **Immanenz** des Schöpfers nicht paradox?
- W: Sie erscheint uns paradox, ist aber nichts Unmögliches, denn sie wurde schon logisch analysiert.^{C18} Immanenz lässt sich auch veranschaulichen: Ein Architekt geht ja in das Haus, das unter seiner Regie gebaut wird. Er kontrolliert den Bau und gibt Impulse an die Bauhandwerker, dass das Haus richtig vollendet wird.
- B: Wenn du es so sagst, leuchtet es ein.
- W: Johannes sagte es mit diesen Worten: *Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben.*³⁷
- B: Gott suchte also Leute für sein Reich zu gewinnen, nämlich Handwerksleute, die sich am Bau beteiligen. Deswegen wurde er Mensch.
- W: So ist es. Und Gottes Reich ist nichts anderes als das Himmelreich oder kurz der **Himmel**.³⁸
- B: Im *Christus*-Dialog hast du diese Synonyme schon eingeführt:
 (17) DER HIMMEL := DAS HIMMELREICH := DAS REICH GOTTES C(14) LG(45)
 Diese Himmel-Definition war für mich die Vorlage zur analogen Höllen-Definition.⁽¹⁴⁾
- W: Beide Reiche sind konstituiert durch einen Herrscher: Ein Tier beherrscht die Hölle,⁽¹⁵⁾ und Gott, der Mensch wurde, den Himmel:
 (18) DAS REICH GOTTES = GOTT = JESUS C(15)(6) LG(55)
- B: Als du diese intuitiv schwer zu begreifende Gleichung bewiesen hast, zitierst du, wie Jesus sein eigenes machtvolles Auftreten kommentierte: *Das Reich Gottes ist zu euch gekommen.*³⁹
- W: Ähnliches wiederholte sich. *Als er von Theologen gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass es beobachtbar wäre. Man wird auch nicht sagen: Sieh hier oder dort! Seht vielmehr: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.*⁴⁰

³⁶ Joh 1,9f [E]

³⁷ Joh 1,11f [E]

³⁸ Mk 4,11, Lk 8,10 (Reich Gottes) = Mt 13,10 (Reich der Himmel, Himmelreich [Lut])

³⁹ Mt 12,28

⁴⁰ Lk 17,20f

B: Widerspricht das nicht der **Transzendenz**, die ein Schöpfer haben muss?

W: Nur, wenn Transzendenz das Überschreiten des Universums meint. Diese Art Transzendenz ist Nonsens, wie festgestellt im *Schöpfer-Dialog*.^{S2}

B: Wie verstehst du dann Transzendenz?

W: Jeder Schöpfer ist transzendent zu seinem Werk. Das Werk Gottes ist die Schöpfung. Diese darf man nicht naiv mit dem Universum gleichsetzen!

B: Das ist aber gang und gäbe, wenn Physiker ihren Kosmos als All oder Universum bezeichnen. Aus dem Urknall schließen sie dann: Das Universum ist entstanden. Dann wird die Transzendenz unsinnig und ein Schöpfer auch.

W: Sie reduzieren das Universum aufs Messbare. Das ist philosophisch zu eng. Man muss terminologisch vorsichtiger sein und Existentes von Geschaffenem unterscheiden. So macht es die Bibel, und so ist es auch logisch sinnvoll definiert:

(19) DER KOSMOS := DIE SCHÖPFUNG := DIE GESAMTHEIT DER GESCHAFFENEN DINGE S(12)

(20) DAS UNIVERSUM IST UNGESCHAFFEN S(14)

Schöpferisches Wirken ist ein Auswahlakt aus den Möglichkeiten. Naturgegebenheiten plus Auswahlakte determinieren die Geschichte. Naturgegebenheiten sind Naturgesetze und früher kreierte Dinge; Auswahlakte sind dagegen willentliche Eingriffe von Lebewesen.

B: Du verstehst somit die Entstehung des Kosmos nicht als Zufall, sondern als determiniert durch Naturgesetze und Wille.

W: Ja, das ist doch unsere Erfahrung auf Schritt und Tritt. Die Mengenlehre bietet zur Beschreibung zwei Voraussetzungen: Sie gestattet die Auswahl und lotet mit Potenzen einer Menge deren Möglichkeiten aus. Cantor dehnte diesen Bereich in unvorstellbar mächtige transfinite Mengen aus, um alle Möglichkeiten, die er sich erdenken konnte, auszuloten.

B: Die Welt dieses Mathe-Genies hast du schon einmal erwähnt. Sie war leider immer noch zu klein: Weder GOTT noch MENSCH hatten Platz in ihr.^{LG(9)}

W: Daher benutze ich eine mächtigere Logik, in der beide Begriffe Platz haben, dazu auch DER HÖCHSTE, DAS UNIVERSUM, das viel mächtiger als alle Mengen ist: Keine Menge kann aufs Universum abgebildet werden.

B: Diesen Satz von Cantor hast du bereits beim Bilderverbot zitiert.^{S9}

W: Das Bilderverbot hat eine logische Bedeutung, die es erlaubt, Transzendenz und Immanenz zu definieren. Dann sieht man, dass beides verträglich ist.

B: Das würde mich genauer interessieren.

W: Ganz genau? Dann musst du allerdings den mathematischen Aufsatz über *Term-Hierarchien* [TH] studieren.

B: Bewahre! Ich sah ihn auf deiner Website: 24 Seiten Formeln. Diese Lektüre überlass ich Profis. Mir genügt eine Zusammenfassung des Wichtigsten.

W: Ich versuch‘s. Bilder beschreiben Mathematiker über Abbildungen $F(x)$. Sie stellen eine Informationsübertragung zwischen einer Menge und ihrem Bild dar. Alle Mengen-Bilder zusammen bilden den immanenten Bereich, den Logiker schon seit hundert Jahren überblicken können. Der komplementäre Bereich, den sie bisher außer Acht ließen, ist das Transzendente:

- (21) BILD VON A UNTER $F := F[A] := \{F(x) | x \text{ IST EIN } A\}$
 IMMANENT $:=$ BILD $:= \{f[x] | x \text{ IST EINE MENGE}\}$
 TRANSZENDENT $:=$ NICHT-BILD

Mengen sind identische Bilder von sich selbst und daher immanent. Wenn aber existente Dinge mit Mengen gleichgesetzt werden wie in der Mengenlehre, wird alles Transzendente von vornherein ausgeblendet:

- (22) MENGE=EXISTENT \Rightarrow IMMANENT=EXISTENT, TRANSZENDENT=0
 ES GIBT NICHTS TRANSZENDENTES

In der mächtigeren Logik, die MENGE=EXISTENT nicht annimmt, gilt dagegen:

- | | | | |
|-------------------------------------|--|--------------------------|-------------------------------|
| (23) DAS UNIVERSUM IST TRANSZENDENT | | <i>Transzendenz TH23</i> | |
| DIE WAHRHEIT IST TRANSZENDENT | | | |
| ES GIBT TRANSZENDENTES | | | <i>höheres Universum TH23</i> |
| MENGE < IMMANENT < EXISTENT | | | |
| ES GIBT IMMANENTE NICHTMENGEN | | | |

B: Beispiele für IMMANENTE NICHTMENGEN hätte ich schon gern gesehen.

W: Zuerst nenne ich dir Mengen. Sie lassen sich aus der leeren Menge, der Null, als Potenzmengen konstruieren: erste Stufe $\{0\}$, zweite Stufe $\{0, \{0\}\}$, dritte Stufe $\{0, \{0\}, \{\{0\}\}, \{0, \{0\}\}\}$ etc. So beginnt die Mengenhierarchie von Neumann, einem Logiker, der zeigte, dass man jede Menge irgendwo in einer Stufe dieser Hierarchie antrifft. Es handelt sich um eine exakt definierbare **Creatio ex nihilo**:

- (24) CREATIO EX NIHILO $:=$ DIE HIERARCHIE ÜBER 0 *mit Hierarchie-Definition TH19*
 (25) CREATIO EX NIHILO \leq MENGE *Mengenhierarchie TH21*

B: Ich weiß, auch die Bibel redet von einer Creatio ex nihilo: *Schau auf Himmel und Erde und alle, die darin sind, und erkenne, dass Gott sie aus nichts [ex nihilo] gemacht hat, auch die Menschen.*⁴¹ Aber Menschen sind ja nach deinem Beweis keine Mengen!^{LG(9)} Sie passen gar nicht in diese Mengenwelt.

W: Aber ihr Körper, der aus 100 Billionen Zellen mit je 100 Billionen Atomen besteht, kann man als komplexe Menge auffassen. Sie ist endlich, aber doch so groß, dass hundert Computer mit 1000 Gigabyte nur eine einzige Zelle des Körpers in einem Moment erfassen könnten.

B: Gigantisch, aber doch irgendwo in der Mengenhierarchie zu lokalisieren. Da frag ich mich: Kann man in der Mengenwelt, in der es keine Menschen geben kann, überhaupt irgendwelche Lebewesen kreieren?

⁴¹ 2Makk 7,28, *ex nihilo* in der lateinischen Bibel (Vulgata).

- W: Lebewesen sind logisch abstrakt definiert als Wesen, die eine Wahrnehmung oder ein Gefühl haben.^{LC137} Gefühle kann man mit Sensoren beschreiben. Menschen können heute längst Dinge mit Sensoren bauen.
- B: Aha, Roboter und Handys mit Sensoren sind von Menschen gebaute Lebewesen. Nur sich selbst vermehren können diese künstlichen Wesen nicht.
- W: Die Vermehrung ist nebensächlich: Maulesel können das auch nicht.
- B: Gut, ich lasse die abstrakte Lebewesen-Definition stehen.
- W: Mit ihr kann man schon anhand einfacher Beispiele zeigen:⁴²
- (26) ES GIBT MENGEN, DIE LEBEWESEN SIND
- B: Rechne ich richtig: Die ganze Mengenwelt, die komplette Creatio ex nihilo, die nur auf der Lüge aufbaut, ist vom Satan beherrscht?
- W: Ja, da DIE WAHRHEIT in keiner Menge enthalten ist, gilt dieser Sachverhalt:⁴³
- (27) DIE HÖLLE SCHLIESST MENGEN UND DIE CREATIO EX NIHILO EIN
- Für DIE WAHRHEIT hat auch noch niemand einen technischen Sensor entwickelt. Drum ist ein solcher auch nicht in Maschinen einbaubar. Diese gehören zu unserem Kosmos, über den laut Jesus der Satan herrscht.¹²⁷
- B: Das kann man ja zum Teil bestätigen, denn nur Blinde übersehen die Hölle auf Erden. Aber in manchen Gegenden der Erde lebt es sich doch sehr gut.
- W: Ja, zum Glück, weil auf Erden noch keine pure Hölle ist. Das Reich Gottes, die neue Schöpfung, wächst schon in unserer Welt.
- B: Die Hölle zündet aber die Schöpfung an und verdirbt sie, wenn ich das Jakobus-Zitat richtig verstanden habe,¹²⁴ denn der Ausdruck *das Rad des Werdens* klingt ja wie eine altertümliche Umschreibung der Evolution.
- W: Ich lese das auch so. Alte Philosophen sagten nämlich statt Evolution schlicht Werden. Im ersten Bibelblatt ist das Verb *werden* das häufigste Wort. Es wurde zum Buchtitel: *Genesis = Werden*. Das passt sehr gut zu Jakobus. Und vom Gericht über die Verderber der Erde spricht die Apokalypse.⁴⁴ Das ist ja nicht unrealistisch, wie wir heute immer deutlicher sehen.
- B: Doch alle Menschen hat der Satan zum Glück nicht unter sich.
- W: Sie haben alle einen göttlichen Funken, denn sie sind geschaffen zum Bild Gottes mit dem Ziel, die Erde zu beherrschen und zu bewahren.^{Sch 6ff+18}
- B: Mit dem Funken meinst du den *Ja-Sensor*, von dem auch Johannes sprach.¹³⁶
- W: Wer den nicht ignoriert, findet den Weg aus der Hölle schon jetzt.

⁴² $(A \in \text{ORDINALZAHL}) \cdot (A \neq 0) \Rightarrow A+1 \in \text{LEBEWESEN}$ mit $A+1 := A'$: $(A \in \text{ORDINALZAHL}) \cdot (A \neq 0)$ zählen-real, mitgezählt U 100 $(A' \in \mathbb{I}) \cdot (A \in A') \cdot (A \neq 0)$ rückwärts U 100 (Hyp) $(A' \in \mathbb{I}) \cdot (\cup(A') \in A') \cdot (\cup(A') \neq 0) \boxplus A' \in \text{LEBEWESEN}$.

⁴³ CREATIO EX NIHILO Mengenhierarchie MENGE unpersönlich LG(9)-Kontraposition \neg PERSON extensiv-Kontraposition \neg (WAHRHAFTIGE PERSON) Def UNGERECHT Feindsynonym Höllensynonym DAS REICH VON SATAN.

⁴⁴ Off 11,8

- B: Rätselhaft: Mathematiker akzeptieren mit ihrem *Nein-Sensor* die auf der Lüge fußende Mengenwelt mit existentem Nichts. Trotz *Ja-Sensor* fanden sie aber bisher den Weg zur Welt mit existentem All nicht.
- W: Wer diese Welt im Blick hat, versteht auch Jesus, der religiösen Führern etwas Unbequemes an den Kopf warf: *Ihr stammt von unten, ich stamme von oben; ihr seid aus diesem Kosmos, ich bin nicht aus diesem Kosmos.*⁴⁵
- B: Mit dem *Ja-Sensor* willst du wohl auf eine analoge **Creatio ex omnio** hinaus: Ersetze die Null 0, die das Nichts und den Wahrheitswert NEIN symbolisiert, durch das Bit **I**, das den Wahrheitswert JA und DAS ALL symbolisiert.
- W: Erraten. So entsteht eine Hierarchie mit erster Stufe $\{I\}$, zweiter Stufe $\{I, \{I\}\}$, dritter Stufe $\{I, \{I, \{I\}\}, \{I, \{I\}\}\}$; auch sie ist durch Potenzieren ins Unendliche und Transfinite fortsetzbar:
- | | | | |
|--|--|---------------------------------------|------|
| (28) CREATIO EX OMNIO := DIE HIERARCHIE ÜBER I | | <i>mit Hierarchie-Definition TH19</i> | |
| (29) $\{I\}, \{I, \{I\}\}, \{I, \{I, \{I\}\}, \{I, \{I\}\}\}$ < CREATIO EX OMNIO | | <i>Wahrheitsränge</i> | TH23 |
| CREATIO EX OMNIO < IMMANENT VEREINIGT MIT WAHRHEIT | | <i>Immanenz</i> | |
| CREATIO EX OMNIO < NICHTMENGE < DAS ALL | | <i>übernatürliche Welt</i> | |
- B: Okay, ich sehe besagte immanente Nichtmengen. Mich interessiert jetzt eher: Gibt's auch eine *Creatio ex omnio* in der Bibel?
- W: Jene Paulus-Stellen mit dem Ausdruck *das All in allen*^{25†31} deuten diese obere Welt an. Auf sie können wir Erfahrungen in der unteren Welt zum Teil übertragen.
- B: Welche Erfahrungen? Welche nicht? Das würde ich gern genauer wissen.
- W: Negative Erfahrungen hängen vom nihilistischen Inhalt ab: Erfahrungen mit dem Bösen gibt's dort nicht mehr. Denn in der Wahrheitswelt gibt's keine Lüge und keine Lügner.
- B: Schlimm, wenn sich die Ungerechtigkeit verewigen würde. Zum Glück ist das im Schöpfungsplan von Anfang an ausgeschlossen: Ins Paradies dürfen fehlerhafte Menschen nicht.⁴⁶ Ohne Umdenken und Vergebung geht's nicht.
- W: Positive Erfahrungen betreffen nicht die Materie, sondern nur die Form. Abbildungen übertragen nämlich nur die Form einer Struktur auf eine andere. Mathematiker sprechen von Isomorphie. Eine solche liegt bei beiden Welten vor wegen des analogen Aufbaus.
- B: Die Mengenwelt mit ihren transfiniten Möglichkeiten hat aber nur potentiellen Charakter. Sie ist daher nicht identisch mit der beobachtbaren Welt, hinter der doch ein unvorstellbar differenzierter Auswahlprozess steckt.
- W: Zweifellos. Die Mengenwelt ist für Naturwissenschaftler nur der logische Rahmen, um Raum und Zeit, Energie und Kräfte, Atome und Teilchen und

⁴⁵ Joh 8,23

⁴⁶ 1Mo 3,22f

komplexe physikalische, chemische und biologische Strukturen logisch zu beschreiben.

B: Ein naturalistisches Weltbild läge dann irgendwo in der Mengenwelt.

W: Würde dieses Weltbild stimmen, müsste DER KOSMOS \leq MENGE gelten. Das gilt natürlich nicht, weil Menschen in der Mengenwelt fehlen. Vielmehr gilt:

(30) DER KOSMOS \leq IMMANENT

B: Das leuchtet ein, spar dir den formalen Beweis. Damit passen auch wir, die wir mit unserem Denken die natürliche Welt schon immer übersteigen, in den immanenten Bereich und mit uns die ganze erhoffte übernatürliche Welt.⁽²⁹⁾

W: Völlig unbekannt wird uns die neue Schöpfung nicht vorkommen. Es gibt ja vielfach bestätigte Nahtoderfahrungen mit kurzen Einblicken. Dazu gehören Erfahrungen eines schwerelosen Körpers, Seherfahrungen, Kontakte mit Vorfahren und Erfahrungen, für die Worte fehlen. Das finden wir schon bei Paulus, der nach einer Steinigung offenbar eine Nahtoderfahrung hatte.^{LG20} Er sagte von sich in der dritten Person: *Ich kenne einen Menschen in Christus, der vor vierzehn Jahren – ob im Körper oder außerhalb des Körpers, weiß ich nicht, Gott weiß es – bis zum dritten Himmel gerissen wurde. Ich weiß auch, dass dieser Mensch ins Paradies gerissen wurde – ob im Körper oder außerhalb des Körpers, weiß ich nicht, Gott weiß es – und dass er unsagbare Worte hörte, die ein Mensch nicht aussprechen darf.*⁴⁷

B: Den schwerelosen Zustand zwischen körperlich und unkörperlich konnte er sich nicht erklären. Solche Erfahrungen, für die es keine menschlichen Worte gibt, zeigen, dass es dort auch viel Neues gibt.

W: Deshalb wusste Paulus, dass das uralte Versprechen von Jesaja stimmt: *Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, worauf kein Mensch jemals gekommen ist, all das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.*⁴⁸

B: Das stand am Ende des *Schöpfung*-Dialogs, in dem auch der Zeitplan für die neue Schöpfung zur Sprache kam. Den musst du nicht nochmals aufrollen. Ich habe vielmehr eine andere Frage: Wo ist der dritte Himmel? Du sagtest früher einmal, dass in der Bibel Himmel ein Dual ist, der zwei Himmel meint.^{G1} Da vermisse ich den dritten Himmel.

W: Der duale Himmel gehört zur ersten Schöpfung, zum Kosmos des ersten Bibelblatts: Es ist der Luft- und Wolkenhimmel (Tag 2) und der Himmel mit Sonne, Mond und Sternen (Tag 4). Mit diesen beiden hat der dritte Himmel, um den es heute geht, nichts zu tun.

B: Fazit: Der dritte Himmel ist der definierte Himmel, das Reich Gottes,⁽¹⁷⁾ durch das du früher schon die Ewigkeit definiert hast.^{G(21)}

⁴⁷ Apg 14,19f Steinigung; ebenso 2Kor 11,25, dort kurz danach 12,2ff obiges Zitat.

⁴⁸ 1Kor 2,9 zitiert Jes 64,3

- W: Weil dieses Reich noch unvollendet und unsichtbar ist, bitten wir: *Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.*⁴⁹
- B: Es hängt somit mit der neuen Schöpfung zusammen. Aber wie genau?
- W: Zur *Creatio ex omnio* gehört als einziger Transzendent der Schöpfer mit Symbol I.⁽²³⁾⁽²⁹⁾ Immanent sind die Stufen {I} und {I,{I}} und {I,{I},{I}}, {I,{I}} und alle weiteren Stufen, die durch Potenzieren immer größer werden und zusammen die kumulative Hierarchie bilden,^{TH19} denn alle Stufen besitzen das Element I wie alle Dinge und Wesen im Reich Gottes.^{G(14)}
- B: Aha, ein Link zum Titelfoto: Dunkle Cumuluswolken zeichnen die höllische kumulative Hierarchie, helle dagegen die himmlische Hierarchie.
- W: Auch unzählige andere Elemente der Hierarchie, die I enthalten, sind himmlisch.^{C(15)} Alle anderen Elemente sind dagegen nicht himmlisch, etwa {{I}} in der dritten Stufe, das nur {I} enthält. Damit ist bewiesen:
- (31) DER HIMMEL UMFASST NICHT DIE CREATIO EX ONMIO, ABER ALLE IHRE STUFEN
- B: Das ist ein interessanter Satz. Denn damit gibt es in der neuen Schöpfung einen neuen Himmel und auch viel Platz für eine neue Erde, auch mit stummen Dingen, deren Wille eigentlich Wahrheit ist.⁽¹²⁾
- W: Dort gibt's auch unendlich viel Platz für kreative Ideen. Welche Möglichkeiten sich dort in Frieden und Gerechtigkeit ausschöpfen und entwickeln lassen, kann man sich kaum vorstellen.
- B: Das glaub ich auch. Es gilt ja schon für unseren Kosmos. Was einmal im Zeitalter der Technik und danach im Computerzeitalter möglich wird, hätten die Leute der Bibel sich nie träumen lassen.
- W: Noch nicht einmal meine Eltern. Meine Großeltern hätten sich auch nie die zugehörige Schrottproduktion und Umweltverschmutzung vorstellen können. Diese gehört allerdings zur Hölle auf Erden.
- B: Die wird's in der neuen Welt nicht mehr geben.
- W: Ja, denn dort wird alles unvergänglich: *Die Schöpfung ist ja der Vergänglichkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den Unterwerfer, doch auf Hoffnung, denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Versklavung zur Vergänglichkeit zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Wir wissen nämlich, dass die ganze Schöpfung bis jetzt mitseufzt und in Wehen liegt.*⁵⁰
- B: Ich sag's mal so: Aus der Schöpfung schält sich die unvergängliche Welt heraus; die vergängliche Schale bleibt dem Satan überlassen. Da interessiert mich: Könntest du die **Unvergänglichkeit** der neuen Schöpfung beweisen?
- W: Mit Physik schon, wie beim Schöpferbeweis.^{S11f} Aber das führt hier zu weit.
- B: Eine Beweisskizze wenigstens?

⁴⁹ Mt 6,9

⁵⁰ Rö 8,21f

W: Gut. Das Werden und Vergehen braucht Zeit. Sie ist in der Mengenwelt definierbar. Damit ist sie ein Teil des jetzigen Kosmos, der draußen aus der neuen Welt ist. In ihr gibt es folglich auch keine Vergänglichkeit mehr, wie immer die zeitabhängigen Begriffe ganz präzise zu definieren wären.

B: Danke, das genügt mir. Es ist auch die logische Bestätigung für den Satz: *Als letzter Feind wird der Tod entmachtet.*¹²⁵

W: Dass dies *auf Hoffnung* ist,¹⁵⁰ ist jedem Sterblichen klar. Man kann aber schon jetzt damit rechnen. Denn einer bereitet alles vor. Dessen Worte sind glaubwürdig, wie wir schon oft gesehen haben, insbesondere auch dieses:

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.⁵¹



⁵¹ Joh 14,2f

Literatur:

- Neumaier, W.: [U] *Universallogik*. Hildesheim, Zürich, New York, 2020.
 [LC] *Logisches Credo. Anselms Programm und die Theologie von der Antike bis heute*. Hildesheim, Zürich, New York, 2020.
 [TH] *Term-Hierarchien*, 2023, in: www.neumaier-wilfried.de/logik
 Argumente aus [U] [LC] [TH] mit Formeln aufgelistet in [BL].

www.neumaier-wilfried.de/theologik:

- | | | |
|---|------------------------------|----------------------------|
| [Sch] <i>Die Schöpfung</i> | [S] <i>Der Schöpfer</i> | [G] <i>Gott der Götter</i> |
| [GG] <i>Gottes Geist</i> | [C] <i>Christus</i> | [L] <i>Logik der Liebe</i> |
| [LG] <i>Logisch Glauben</i> | [E] <i>Engel & Satan</i> | [666] <i>Die Zahl 666</i> |
| [BL] <i>Bibel-Logik - Aufsatzreihe - Idee, Inhalt und Verzeichnisse</i> | | |

Bibelübersetzungen:

- [Elb] Elberfelder Bibel (aktuell), online auf ERF Bibelserver.
 [E] Einheitsübersetzung 2016, online auf ERF Bibelserver.
 [Lut 1543] Martin Luther: Die gantze Heilige Schrift. Deutsch 1545, ed: Hans Volz, 1972.

Titelfoto: Cumulus-Wolken: Fotoatelier Regina Wahl, Metzingen.

Update Mai 2026